

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	17
1. Einleitung	21
2. Definitionen und Einordnung der Vermögens- und Verteilungspolitik in den gesamtwirtschaftlichen Rahmen	25
2.1 Der Eigentumbegriff	26
2.2 Der Vermögensbegriff	32
2.3 Der Einkommensbegriff	55
2.4 Die Vermögens- und Verteilungspolitik	60
3. Die Theorien der Einkommensverteilung	71
3.1 Die klassische Theorie	71
3.2 Die Theorie von Karl Marx	75
3.3 Die neoklassische Theorie	87
3.4 Die Keynesianische Theorie	99
4. Die Komplexität einer breiten Vermögensstreuung: Ziele und Chancen	131
4.1 Der gesellschaftliche Stellenwert	132
4.2 Die einzelwirtschaftliche Bedeutung einer Mitarbeiterbeteiligung	149
5. Vermögenspolitik in der Bundesrepublik Deutschland im Überblick	163
5.1 Die Währungsreform	163
5.2 Der Lastenausgleich	173
5.3 Sparförderung und Vermögensbildungsgesetze	188
5.4 Die Vermögensverteilung in der Bundesrepublik Deutschland an Hand ausgewählter Beispiele	206

6. Probleme einer Mitarbeiterbeteiligung	241
6.1 Die Problematik aus Sicht der Arbeitnehmer	241
6.2 Probleme aus Sicht der Arbeitgeber	251
7. Die Erfolgsbeteiligung der Arbeitnehmer	259
7.1 Grundlegende Begriffe und Ebenen einer Beteiligung	259
7.2 Formen einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer an dem arbeitgebenden Unternehmen	268
7.2.1 Die Beteiligung am Fremdkapital	268
7.2.2 Die Beteiligung der Arbeitnehmer am Eigenkapital	275
7.3 Die überbetriebliche Beteiligung	293
8. Die Quellen einer Beteiligung	321
8.1 Die Leistungsbeteiligung	326
8.2 Die Ertragsbeteiligung	327
8.3 Die Gewinnbeteiligung	331
9. Wirkungen einer Kapitalbeteiligung	341
9.1 Distributive Wirkungen im Rahmen des nachfragetheoretischen Ansatzes	341
9.2 Allokative Wirkungen im Rahmen des angebotstheoretischen Ansatzes	352
9.3 Finanzwirtschaftliche Wirkungen	368
9.3.1 Die Fremdkapitalbeteiligung	371
9.3.2 Die Eigenkapitalbeteiligung	389
9.3.3 Wirkungen auf die Kapitalstruktur	405
Schlußwort	415
Statistischer Anhang	429
Literaturverzeichnis	453

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Handlungsvermögen einer wirtschaftlichen Einheit	48
Abbildung 2: Der Vermögensbegriff von Mierheim und Wicke	49
Abbildung 3: Wirtschaftspolitische Zielsetzungen an Hand des magischen Sechsecks	64
Abbildung 4: Die Beziehung zwischen Konsum und Sparen im keynesianischen System	107
Abbildung 5: Die kurzfristige und die langfristige Konsumfunktion	108
Abbildung 6: Der Vergleich der klassischen und keynesianischen Interpretation der Beschäftigung	112
Abbildung 7: Konsum, Investition und optimaler Gesamtoutput	118
Abbildung 8: Mögliche Ansatzpunkte zur Humanisierung der Arbeitsbedingungen	153
Abbildung 9: Ziele einer Mitarbeiterbeteiligung	162
Abbildung 10: Anlageformen des 5. VermBG	202
Abbildung 11: Die Entwicklung des Geldvermögens und der Verpflichtungen sowie einzelner Vermögensarten der privaten Haushalte von 1980 bis 1996	210
Abbildung 12: Die Entwicklung der Bruttolohnquote in der Bundesrepublik Deutschland von 1960 bis 1996 (altes Bundesgebiet)	213
Abbildung 13: Strukturbereinigte Bruttolohnquote für die Bundesrepublik Deutschland von 1980 bis 1996	214
Abbildung 14: Reale Nettolohnsumme und reale Nettogewinne von	215
Abbildung 15: Die Entwicklung ausgewählter Einkommenskategorien in der Bundesrepublik Deutschland von 1970 bis 1996 (1970=100)	216
Abbildung 16: Die durchschnittlichen Vermögenseinkommen privater Haushalte nach der sozialen Stellung der Bezugsperson (in v. H.)	224

Abbildung 17: Die Verteilung der Einkommen privater Haushalte auf Grundlage der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993	231
Abbildung 18: Die Struktur des Bruttogeldvermögens eines Selbständigenhaushaltes im früheren Bundesgebiet Ende 1993	233
Abbildung 19: Die Struktur des Bruttogeldvermögens eines Arbeiterhaushaltes im früheren Bundesgebiet Ende 1993	234
Abbildung 20: Indirekte Beteiligung an einer KG via einer Zwischengesellschaft	265
Abbildung 21: Die Unterscheidung zwischen den einzelnen Beteiligungsebenen	267
Abbildung 22: Die Untergliederung der Obligationen	272
Abbildung 23: Die mögliche Ausgestaltung einer Vermögensbeteiligung über die stille Beteiligung nach dem Offenburger Modell in der ersten Phase	286
Abbildung 24: Mögliche Beteiligungsformen am arbeitgebenden Unternehmen	292
Abbildung 25: Personalkosten und Kosten für Fremd- & Nachunternehmerleistungen im Baugewerbe 1995 im früheren Bundesgebiet	299
Abbildung 26: Die regionale Gliederung der Fonds	304
Abbildung 27: Nettobegünstigung gegliedert nach Größenklassen und Regionen	310
Abbildung 28: Die Quellen einer Beteiligung unter Berücksichtigung der Leistungs- respektive Marktabhängigkeit	322
Abbildung 29: Die Untergliederung der Erfolgsbeteiligung nach Leistung, Ertrag und Gewinn	323
Abbildung 30: Verteilbares Ergebnis im Rahmen einer Nettoumsatzbeteiligung	329
Abbildung 31: Verteilbares Ergebnis im Rahmen einer Gewinnbeteiligung	335
Abbildung 32: Verteilung des Residualgewinns auf die Faktoren Arbeit, Disposition und Kapital	337

Abbildung 33: Graphische Analyse des Gewinnmaximums eines Unternehmens mit einer Mitarbeiterbeteiligung	354
Abbildung 34: Die Veränderung des Gewinns auf Grund einer Beteiligung	355
Abbildung 35: Die mögliche Anpassungsreaktion der Unternehmen auf eine Mitarbeiterbeteiligung bei konstantem Output	361
Abbildung 36: Die angebotspolitischen Wirkungen einer Mitarbeiterbeteiligung	362
Abbildung 37: Die Veränderung der Arbeitsangebotselastizität im Rahmen einer Mitarbeiterbeteiligung	365
Abbildung 38: Die Steigerung des Kapital- und Arbeitseinsatzes mit Einführung einer Mitarbeiterbeteiligung	367
Abbildung 39: Die Entwicklung der zusätzlichen Finanzierungsmittel bei einer jährlichen Beteiligung	403
Abbildung 40: Langfristige Vermögensbildung durch eine Mitarbeiterbeteiligung	405

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Unterschiedliche Zusammensetzung des Kapitals und die Auswirkungen auf die Profitrate	80
Tabelle 2:	Preis und Wert einer Ware unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Zusammensetzung des Kapitals und der Profitrate	81
Tabelle 3:	Die Anspruchnahme der Bildungseinrichtungen 13- und 14-jähriger deutscher Schüler in den Jahren 1970, 1982 und 1989 in Abhängigkeit der beruflichen Stellung des Familienvorstandes	139
Tabelle 4:	Die Anspruchnahme vermögenswirksamer Leistungen im Zeitverlauf sowie die durchschnittlichen Beteiligungsbeträge je Arbeitnehmer	198
Tabelle 5:	Leistungen zur Vermögensbildung (in Mrd. DM)	200
Tabelle 6:	Steuermehr- und -mindereinnahmen bei Annahme des 3. Vermögensbeteiligungsgesetzes (in Mio. DM)	205
Tabelle 7:	Die Entwicklung des Volksvermögens (in Mrd. DM)	209
Tabelle 8:	Die Einkommensentwicklung im Zeitraum 1970 - 1997	212
Tabelle 9:	Die Durchschnittsverdienste und Abzüge je beschäftigtem Arbeitnehmer sowie die Sparquote von 1970 - 1996	217
Tabelle 10:	Die Ersparnis der privaten Haushalte von 1980 bis 1996	218
Tabelle 11:	Die Entwicklung einzelner Vermögenseinkommensarten privater Haushalte	220
Tabelle 12:	Die Entwicklung der Vermögenseinkommen privater Haushalte nach der sozialen Stellung der Bezugsperson	220
Tabelle 13:	Haushaltsbruttoeinkommen der privaten Haushalte 1993 je Haushalt und Monat (Früheres Bundesgebiet)	221
Tabelle 14:	Zusammensetzung der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen privater Haushalte 1993 je Haushalt und Monat	225
Tabelle 15:	Die Verwendung der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen der privaten Haushalte 1993 je Haushalt und Monat (Früheres Bundesgebiet)	227

Tabelle 16:	Die Schichtung der privaten Haushalte 1993 nach dem Haushaltsnettoeinkommen und der sozialen Stellung der Bezugsperson (Früheres Bundesgebiet)	229
Tabelle 17:	Die Verteilung der Haus- und Grundvermögen Ende 1993, gegliedert nach der sozialen Stellung der Bezugsperson	235
Tabelle 18:	Mitarbeiterdarlehen und Mitarbeiterschuldverschreibung im Vergleich	274
Tabelle 19:	Die steuerlichen Gesichtspunkte einer Eigenkapitalbeteiligung	290
Tabelle 20:	Vergleich zwischen der Eigenkapitalrendite westdeutscher Unternehmen und der Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere (jeweils in v. H.)	291
Tabelle 21:	Anzahl der Beteiligungsunternehmen sowie der beteiligten Mitarbeiter im Jahr 1986 und 1996	293
Tabelle 22:	Die Betriebs- und Beschäftigtenstruktur im Bauhauptgewerbe Ende Juni 1995	300
Tabelle 23:	Ableitung der Leistungsgrößen im Bauhauptgewerbe 1994	306
Tabelle 24:	Die Nettowertschöpfung im Bauhauptgewerbe im Jahr 1994 (Bei Betrieben unter 20 Mitarbeitern: eigene Berechnungen)	307
Tabelle 25:	Vermögensbildungsabgabe und Fondsvolumen im Bauhauptgewerbe 1994 (eigene Berechnungen)	308
Tabelle 26:	Die Umverteilung der Fondsmittel im Bauhauptgewerbe 1994 (eigene Berechnungen)	309
Tabelle 27:	Verteilung der Vermögensbildungsbeiträge auf die Arbeitnehmer an Hand einer Beispielberechnung für die Kapitalanlagesellschaft IV (eigene Berechnung)	312
Tabelle 28:	Die Anteile pro Mitarbeiter/in in Region IV (eigene Berechnungen)	313
Tabelle 29:	Ausgangsdaten der Modellrechnung: Kreditaufnahme versus Mitarbeiterdarlehen	375
Tabelle 30:	Kreditaufnahme versus Mitarbeiterdarlehen: Nettoergebnisse in DM	377

Tabelle 31:	Ausgangsdaten der Modellrechnung: Gewinnthesaurierung versus Mitarbeiterdarlehen	382
Tabelle 32:	Gewinnthesaurierung versus Mitarbeiterdarlehen: Barwerte des Liquiditätsvorteils	383
Tabelle 33:	Ausgangsdaten der Modellrechnung: Gewinnthesaurierung versus Mitarbeiterdarlehen versus Bankkredit	387
Tabelle 34:	Eigenkapitalquoten der westdeutschen Unternehmen sowie Brutto- und Nettoinvestitionsquoten in der BRD 1980 bis 1996	390
Tabelle 35:	Die Entwicklung der Selbstfinanzierung in der BRD 1980 - 1996	393
Tabelle 36:	Ausgangsdaten der Modellrechnung: Stille Beteiligung	395
Tabelle 37:	Zahlungsströme der stillen Beteiligung aus Sicht des Mitarbeiters	397
Tabelle 38:	Ausgangsdaten der Modellrechnung: Gewinnthesaurierung versus stille Beteiligung	398
Tabelle 39:	Ausgangsdaten der Modellrechnung: Gewinnthesaurierung versus stille Beteiligung in Kombination mit einer Gewinnthesaurierung	400
Tabelle 40:	Kostenstruktur der Bauunternehmen (Baugewerbe) 1995	429
Tabelle 41:	Betriebe, Beschäftigung und Gesamtumsatz nach Beschäftigungsgrößenklassen und Bundesländern	431
Tabelle 42:	Kreditaufnahme versus Mitarbeiterdarlehen: Liquiditätsvergleich aus Sicht des Unternehmens	436
Tabelle 43:	Zahlungsströme des Mitarbeiterdarlehens aus Sicht des Unternehmens	436
Tabelle 44:	Zahlungsströme des Mitarbeiterdarlehens aus Sicht des Arbeitnehmers	439
Tabelle 45:	Gewinnthesaurierung versus Mitarbeiterdarlehen: Liquiditätsvergleich aus Sicht des Unternehmens	440
Tabelle 46:	Gewinnthesaurierung versus Mitarbeiterdarlehen: Zahlungsströme aus Sicht des Unternehmens	441
Tabelle 47:	Gewinnthesaurierung versus Mitarbeiterdarlehen: Zahlungsströme bei einer Verzinsung des einbehaltenen Gewinns	443

Tabelle 48:	Gewinnthesaurierung versus Mitarbeiterdarlehen: Zahlungsströme aus Sicht des Mitarbeiters	445
Tabelle 49:	Gewinnthesaurierung versus Mitarbeiterdarlehen versus Bankkredit: Zahlungsströme aus Sicht des Unternehmens	446
Tabelle 50:	Mitarbeiterdarlehen versus Bausparvertrag versus Schuldverschreibung: Zahlungsströme aus Sicht des Mitarbeiters	447
Tabelle 51:	Zahlungsströme der stillen Beteiligung aus Sicht des Unternehmens	448
Tabelle 52:	Gewinnthesaurierung versus stille Beteiligung: Liquiditätsvergleich aus Sicht des Unternehmens	449
Tabelle 53:	Gewinnthesaurierung versus stille Beteiligung: Zahlungsströme aus Sicht des Unternehmens	450
Tabelle 54:	Gewinnthesaurierung versus stille Beteiligung in Kombi- nation mit einer Gewinnthesaurierung: Liquiditäts- vergleich aus Sicht des Unternehmens	451
Tabelle 55:	Gewinnthesaurierung versus stille Beteiligung in Kombination mit einer Gewinnthesaurierung: Zahlungsströme aus Sicht des Unternehmens	452